



THEATERZEITUNG

Von Pop zu Oper:
Björks VESPERTINE als
klangliches Experiment

**Haben wir Revolution verlernt oder
zwei plus zwei gleich fünf**
Junge Menschen auf der Suche nach Konzepten
von Gemeinschaft und Utopie in George Orwells
FARM DER TIERE

**Mit Beilage
vom Beethoven
Orchester Bonn**



Ensemblefoto DIE DREIGROSCHENOPER | Foto: Bettina Stöß

**PREMIERE
6. APRIL 2025**

DIE DREIGROSCHENOPER

**von Bertolt Brecht (Text) &
Kurt Weill (Musik) unter Mitarbeit
von Elisabeth Hauptmann**

Musikalische Leitung: D. J. Mayr
Regie: S. Solberg | Bühne:
H. Thor | Kostüme: C. Schmitt
Dramaturgie: J. Pfannenstiel
Mit: J. Z. Eckstein, W. Eilers,
M. Heeschen, T. Kählert,
Ö. Karadeniz, M. Kracht,
J. K. Philippi, A. Reinhardt,
I. Siebert, D. Stock | Beethoven
Orchester Bonn

WEITERE TERMINE

**8. & 20. APR
10. & 29. MAI
1., 8., 17. & 19. JUN
3. & 9. JUL | OPERNHAUS**



Räuber und Gangster, Gauner und Verbrecher

Simon Solberg inszeniert DIE DREIGROSCHENOPER im
Opernhaus in der musikalischen Leitung von Daniel Johannes Mayr

Der Londoner Stadtteil Soho ist auf der Bonner Opernbühne ein unwirtlicher Ort. Nur das künstliche Licht von flackernden Neon-Leuchten bricht die dunkle, vergregnete Atmosphäre. Nicht einmal der viel besungene Mond über Soho vermag es, das Viertel in ein wärmeres Licht zu tauchen. Es ist dystopisch. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels haben sich mit ihrer Umgebung arrangiert, sie gehen zur Arbeit, mühen sich ihre Karriereleitern hinauf und machen sich mitunter die Taschen voll. Dass ihre Geschäfte nicht selten am Rande der Legalität oder darüber hinaus stattfinden, ist ein Umstand, der in Soho nicht zu ändern ist. Und wenn alle so leben, dann kann es ja nicht verwerflich sein – oder?

Jonathan Jeremiah Peachum nutzt mit seiner Firma *Bettlers Freund* das Mitleid seiner Mitmenschen aus und lässt Bedürftige in ausgefuchsten Bettler-Kostümen für sich Almosen sammeln – natürlich nicht, ohne einen beträchtlichen Anteil selbst einzubehalten. Der Gangster Macheath instruiert die Ange-

stellten seiner Gangsterplatte in ganz London zu Raubzügen und verrät sie im erstbesten Augenblick an seinen alten Freund aus Armeezeiten, den korrupten Polizeichef Tiger-Brown. Die Prostituierte Jenny verrät kaltblütig alles und jeden an den Höchstbietenden und Tiger-Browns Tochter Lucy beansprucht Macheath als ihr – nicht nur sprichwörtliches – Eigentum, nachdem sie eine Affäre hatten. Einzig die Tochter von Peachum und seiner Frau Celia, Polly Peachum, scheint ihre Sehnsucht nach Liebe und Verbindlichkeit mit der Hochzeit zu Macheath erfüllen zu können, obwohl ihre Eltern aus Angst um ihr Geschäft alles tun, um die Ehe zu verhindern. Doch auch Polly gerät in die Mühlen einer ökonomischen Logik und kann ihre moralische Integrität nicht aufrechterhalten, als sie wegen Macheaths Flucht seine Geschäfte übernimmt. Den Bewohnerinnen und Bewohnern von Soho ist ein entscheidender Sinn für das Zusammenleben abhandengekommen: ihr Gemeinsinn. Ihre Welt ist bestimmt von materiellen Zwängen und ihr Ideal scheint das des bürgerlichen Geschäftsmanns zu sein. Denn

wenn hauptsächlich materieller Erfolg als Erfolg gilt, der ein angenehmes Leben bereitet, setzt das diejenigen, die kaum Chancen haben, ihn mit legalen Mitteln zu erreichen, unter enormen Druck. Und »wer keine Möglichkeit hat, eine respektable Identität für sich aufzubauen und sich von der respektablen Gesellschaft verstoßen sieht, ist offen für eine Lösung dieses Problems«, schreibt der Kriminologe John Braithwaite.

Letztendlich wollen sich Elisabeth Hauptmanns und Bertolt Brechts Figuren über ihr illegal verdientes Geld einen neuen, höheren Status erkaufen. So laufen die Gauner einem bürgerlichen Ideal hinterher, während der bürgerliche Geschäftsmann sein Geld mit den Methoden eines prototypischen Mafia-Gangsters macht. Verbrecher bleiben sie dennoch alle.

Das Viertel Soho aus der DREIGROSCHENOPER scheint wie eine Allegorie auf die Auswüchse des Kapitalismus in unserer heutigen Welt. Die viel zitierten Verhältnisse, die gesellschaftlichen Missstände eines ausufernden kapitalis-

tischen Systems, lassen die Menschen verrohen und sich voneinander entfremden bzw. nur noch in einer Warenlogik miteinander in Beziehung treten: Was kannst du mir bieten, wenn ich dir helfe? Welchen Preis muss ich zahlen, um von dir zu profitieren?

Seitdem Hauptmann und Brecht die DREIGROSCHENOPER 1929 schrieben und Kurt Weill die Musik komponierte, hat sich die Schraube des Kapitalismus in rasantem Tempo weitergedreht. Mit dem Neoliberalismus hat eine Denkschule Einzug erhalten, in der der Gemeinsinn bewusst unterdrückt wurde, um das Profitdenken im Kern der Gesellschaft zu etablieren. Beispielhaft hierfür ist das Zitat der ehemaligen britischen Premierministerin Margaret Thatcher: »So etwas wie eine Gesellschaft gibt es nicht. Es gibt individuelle Männer und Frauen und es gibt Familien. Und eine Regierung kann nichts tun, außer durch die Menschen und die Menschen müssen zuerst nach sich selbst schauen. Es ist ihre Pflicht nach sich selbst zu schauen und erst dann nach ihren Nachbarn.«

Heute im Jahr 2025 legt der amerikanische Vizepräsident JD Vance als vermeintlicher Christ das Prinzip der Nächstenliebe auf crudeste Art und Weise aus, indem er Menschen hierarchisiert von Familie über Landsleute bis zum Rest der Welt. Und zusammen mit seinem Präsidenten Donald Trump ist er davon überzeugt, dass Hilfe für ein Land wie die Ukraine, das von einem autoritären Kriegstreiber angegriffen wird, nur dann ein guter »Deal« ist, wenn für die USA dabei ein lukrativer Profit herausspringt. Die Verbrecher Sohos haben es bis in Weiße Haus geschafft, sie geben sich dort einen bürgerlichen Anstrich und der Gemeinsinn versagt auf einer Weltbühne. Zuerst wird der Hamburger gefressen und dann die Moral mit Füßen getreten, denn die Gewinner können mit ihr nichts anfangen – weniger wegen der Brecht'schen Verhältnisse, sondern aus menschenverachtender Ideologie.

Wie ist der Teufelskreis eines kapitalistischen Systems und seiner Entfremdung also zu durchbrechen, wenn es »einfacher ist«, wie der Kulturwissenschaftler Frederic Jameson schreibt, »sich das Ende der Welt, als das Ende des Kapitalismus vorzustellen«? In seiner Inszenierung der DREIGROSCHENOPER sucht der Hausregisseur des Schauspiels, Simon Solberg, da, wo keiner sucht, nach einem Quäntchen Empathie im bedrückenden Soho, nach der Empathie, die den Figuren von Elisabeth Hauptmann und Bertolt Brecht innewohnen könnte. Die Verhältnisse, sie sind so, doch vielleicht können die Ganoven des Kapitalismus noch von einem klassischen Opern-Motiv wie dem reitenden Boten in die Flucht geschlagen werden? ❗

Text von Jan Pfannenstiel

EXTRAS

Die Ausgabe von **FREISCHWIMMEN** am **29. März** steht im Zeichen von Ernst Marischkas Sissi, die in die Bonner Gegenwart übertragen wird. Die Geschichte wird allerdings aus Perspektive von Herzogin Helene erzählt, die dem Publikum schonungslos ihre Sicht der Dinge schildert. Weitere Ausgaben finden am **12. April** und **3. Mai** statt.

Bei unseren **FAMILIENFÜHRUNGEN** am **5. und 19. April** sowie am **3. Mai** bieten wir um 15 Uhr einen Blick hinter die Kulissen des Opernhauses für die ganze Familie. Für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre ist der Eintritt frei.

Am **6. April** liest Heinrich Breloer aus seinem Buch EIN TADELLOSSES GLÜCK. Die **LESUNG** im Foyer des Schauspielhauses beginnt um 18 Uhr. Der Autor und Regisseur prägte mit seiner TV-Reihe DIE MANNS nachhaltig das Bild von Thomas Mann. Tickets sind über die Parkbuchhandlung erhältlich.

Am **7. April** spricht Prof. Dr. Clemens Albrecht im Rahmen des Formats **VERSÖHNUNG - EINE UTOPIE?** über VERSÖHNUNG DURCH VERSIPPUNG. Am **29. April** berichtet Dr. Dirk Stolper über die Prozesse gegen Adolf Eichmann, richtet sein Augenmerk aber nicht auf den Angeklagten, sondern dessen Verteidiger Robert Servatius. Die letzte Ausgabe der Reihe findet am **4. Mai** statt: Prof. Dr. Natan Sznaider und Prof. Dr. Hans-Georg Soeffner diskutieren auf der Werkstattbühne über 60 JAHRE DEUTSCH-ISRAELISCHE BEZIEHUNGEN.

Auch wenn das Opernhaus auf eine Sanierung wartet, ist es trotzdem ziemlich fotogen. Wer mit der eigenen Kamera neue Fotogelegenheiten und spannende Perspektiven kennenlernen möchte, sollte am **12. April** ab 15 Uhr unbedingt zu unserem **INSTAWALK** kommen.

Beim Sitzkissenkonzert **FREDERICK** am **27. und 28. April** auf der Foyerbühne des Opernhauses improvisieren Mitglieder des Beethoven Orchesters zum gleichnamigen Buch von Leo Lionni. Jeweils um 10 und 12 Uhr, für Kinder von 3 bis 5 Jahren.

Lust auf Musizieren? Bei **VIERTELTÖNE - MUSIK FÜR ALLE** ist der Titel Programm. Am **29. April** ist das Team von PORTAL ab 16:30 Uhr bei »Leerstand als Begegnungsraum« (Friedrichstraße 5, 53111 Bonn) zu Gast und bringt das Viertel zum Klingen. Der Eintritt ist frei, keine Anmeldung notwendig.



VESPERTINE | Foto: Bettina Stöf



Von Pop zu Oper: Björks VESPERTINE als klangliches Experiment

Auf ihrem Album VESPERTINE entwirft Björk eine feine, fast intime Klangwelt und fängt damit die Gefühlswelt einer Frau ein, die, von der Außenwelt abgeschnitten, neue Stufen der Wahrnehmung erreicht. 2018 wurde dieses Album zur Partitur einer Oper für Solisten, Chor und Orchester, die am Nationaltheater Mannheim uraufgeführt wurde. In Bonn gestaltet das Künstlerkollektiv Kommando Himmelfahrt, das bereits 2018 das Projekt konzipiert und in die Wege geleitet hatte, die Bildwelt und den erzählerischen Rahmen dieser Pop-Oper. Auf der Bühne des Bonner Schauspielhauses entfaltet sich eine mysteriöse, unheimliche Geschichte im Stil eines nordischen Film Noir. Eine Wissenschaftlerin zieht sich in eine abgelegene Forschungsstation im Norden Kanadas zurück, um dort die so genannte Chronie Wasting Disease zu untersuchen – eine tödliche Erkrankung bei Hirschen. Kurz nach ihrer Ankunft wird ihr bewusst, dass sie schwanger ist. Nach der Geburt wächst ihr Kind in der Abgeschiedenheit auf, während für seine Mutter die Grenzen zwischen Realität

und Traum, Erinnerung, Zukunft und Vergangenheit zunehmend verschwimmen. Eines Tages erscheint in der Nähe der Station ein Mann, der auf rätselhafte Weise zu einer Vaterfigur für ihren Sohn wird, während sie selbst für ihn eine seltsame Faszination empfindet. Tag für Tag offenbaren sich neue Geheimnisse – bis dieser Aufenthalt schließlich für die Wissenschaftlerin und ihren Sohn in einer Katastrophe mündet. Als Björk 2001 VESPERTINE veröffentlichte, markierte das eine radikale Neuausrichtung in ihrer Karriere. Sie entfernte sich von der in den 1990er-Jahren populären Bassdrum und tauchte in eine orchestrale Klangwelt ein, in der Chöre, Violinen und experimentelle Elektronik mit Zeena Parkins' Harfenspiel verschmolzen. Björk wandelte sich von der Bandmusikerin zur Komponistin, auch wenn ihr wichtigstes Instrument weiterhin das Notebook blieb. VESPERTINE war ein kompromissloses Konzeptalbum, das sich jeder kommerziellen Erwartung entzog. Im Zentrum stand Björks unverwechselbare Stimme – der Ausgangspunkt für sinfonische Ausbrüche und intime

Klanglandschaften. Gerade diese Kompromisslosigkeit machte das Werk für das Komponistenkollektiv Himmelfahrt Scores so faszinierend. Roman Vinuesa, Peter Häublein und Jan Dvořák – drei Musiker aus den Bereichen Film, Neue Musik und Musiktheater – verband von Anfang an eine gemeinsame Bewunderung für Björk. Sie setzten es sich zum Ziel, das Popalbum in eine Partitur für Orchester und Operngesang zu übersetzen. Doch gerade der viel bewunderte, »schwebende« Gesang Björks stellte sich als Herausforderung dar. Jedes Detail musste akribisch herausgehört werden, um eine präzise Notation zu ermöglichen. Gleichzeitig entstand eine »Dramaturgie der Stimmen«, die mit Naturgeräuschen und Zwischenspielen arbeitete. Um Björks Mehrspurtechnik nachzuzahlen, wurde ein Vokalensemble aus vier Solisten und zwei Chören entwickelt (in der Bonner Fassung ausschließlich mit dem Damenchor). Erste Testaufnahmen bewiesen, dass ihr Gesang sich in den klassischen Kontext überführen ließ, ohne seine Essenz zu verlieren. Was einst ein avantgardis-

tisches Popalbum war, verwandelte sich in ein Bühnenwerk, das die Grenzen zwischen Pop, Oper und Klangkunst aufhob. Durch die Beteiligung des renommierten Kölner Orchesters Ensemble Musikfabrik, das sich als Spezialist für experimentelle Musik erwiesen hat, erhält dieser Abend in Bonn eine besondere klangliche Qualität. //

Text von Polina Sandler

PREMIERE
5. APRIL 2025

VESPERTINE

Oper nach dem gleichnamigen Album von Björk
Arrangements von Roman Vinuesa (Himmelfahrt Scores)

Musikalische Leitung:
H. Helfricht | Regie: Kommando Himmelfahrt (T. Fiedler, J. Dvořák, J. Warnemünde)
Bühne: E. König | Kostüme:
K. Maurer | Video: C. Hoffmann
Dramaturgie: J. Warnemünde
Choreinstudierung:
A. Kellinghaus
Mit: N. Wacker, A. Gesell, K. Kristiansen / M. Patapenka / N. Werfel, C. Rumstadt
Damenchor des Theater Bonn
Ensemble Musikfabrik

WEITERE TERMINE
8. & 20. APR
10., 23., 25. & 29. MAI
SCHAUSPIELHAUS



Frauen in der Wissenschaft In Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission

Die poetische Opernüberschreibung von Björks Pop-Album VESPERTINE auf der Bühne des Theater Bonn lädt Sie ein, gemeinsam mit der Protagonistin – der Biologieforscherin im Norden von Kanada – die Macht der Wissenschaft bei der Erschaffung von neuem Leben zu erkunden. In Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission wird nach

der Vorstellung ein Podiumsgespräch zum Thema Frauen in der Wissenschaft stattfinden. Als Gäste begrüßen wir Dr. Chiara Lindner, Physikerin am Fraunhofer-Institut für Messtechnik, die 2024 mit dem »For Women in Science«-Preis ausgezeichnet wurde, und Dr. Roman Luckscheiter, Generalsekretär der Deutschen UNESCO-Kommission. //

WO?
Theater Bonn –
Schauspielhaus Foyer
Am Michaelshof 9, 53177 Bonn

WANN?
8. April, nach der VESPERTINE
Vorstellung (ca. 21 Uhr)

Haben wir Revolution verlernt oder auch zwei plus zwei gleich fünf

Junge Menschen auf der Suche nach Konzepten von Gemeinschaft und Utopie in George Orwells Fabel FARM DER TIERE

Eigentlich ist das Lesen von Dystopien angesichts des Weltgeschehens nahezu obsolet geworden, reicht doch ein Blick in die Zeitung, auf die Instagram-Kachel, den bluesky-Feed (weder ehemals Twitter noch X, aber sonst genauso) oder die Nachrichten. Doch was macht das mit jungen Menschen, die noch ganz am Anfang ihrer Reise stehen? Wie würden sie eine Gesellschaft gestalten, wenn sie völlig freie Hand hätten? Diese und ähnliche Fragen stehen im Fokus des neuen partizipativen und inklusiven Projekts am Theater Bonn. Textgrundlage ist die berühmte Fabel FARM DER TIERE von George Orwell fiel. Der Inhalt der Fabel ist schnell erzählt: Der Farmer Jones behandelt seine Tiere sehr schlecht, lässt sie hart für sich arbeiten und gibt ihnen zu wenig Futter. Nachdem er über mehrere Tage vergisst, die Tiere zu versorgen, starten diese eine Revolution und vertreiben ihn vom Hof. Ein Neuanfang! Von nun an bringt sich jedes Tier nach seinen eigenen Möglichkeiten für die Gemeinschaft ein: »Alle Tiere sind gleich.« Es werden sieben Gebote erlassen, an die sich alle zu halten haben. Doch mit der Zeit übernehmen nach und nach die Schweine, angeführt von Schneeball und Napoleon, das Kommando über die Farm. Sie teilen Aufgaben zu und lassen die anderen Tiere für sich arbeiten: »Alle Tiere sind gleich, aber einige Tiere sind gleicher als andere.« Die Schweine bauen eine Diktatur auf und am Ende der Fabel sind sie vom Menschen nicht mehr zu unterscheiden. George Orwell verfasst dieses »Märchen« in den 1940er Jahren als Kommentar zu Stalin und Kritik am Sowjetkommunismus. Ähnlich wie sein zweiter weltberühmter Roman 1984 liest sich die FARM DER TIERE auch heute erschre-

ckend aktuell. Im Dezember 2024 sagte Richard Blair, der Sohn von George Orwell, in einem Interview mit dem sz-Magazin: »Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass es eine Parallele zwischen Trump und FARM DER TIERE gibt. Und Trump ist Mr. Jones und Napoleon in einer Person. Ein grauenhafter Gedanke, nicht wahr? [...] Farmer Jones war der Herrscher der Farm. Was er befahl, mussten die Tiere tun. Deshalb hatte Napoleon, ein Schwein, diesen großen Traum alles zu ändern. Und das tat er. Doch im Laufe der Zeit passte er die Regeln an. Unterdrückte die Hühner, Pferde, alle anderen Tiere. So verwandelte Napoleon den Traum in einen Albtraum. Und Trump will die Welt anführen, würde ich sagen.« Wie auch bei früheren partizipativen Projekten, orientiert sich FARM DER TIERE nur sehr frei an der literarischen Vorlage. In den ersten Workshops mit Regisseur Dominic Friedel und der Theaterpädagogin Susanne Röskens galt es erst einmal herauszufinden, was für ein Tier man eigentlich gerne wäre und wie man überhaupt ein Tier auf der Bühne spielt. Sicher ist, dass wir es in der Inszenierung nicht nur mit Farmtieren zu tun haben werden, sondern auch mit Haus- und Waldtieren. Gebote haben die jeweiligen Tiergruppen für sich auch schon erlassen und dabei wild diskutiert, ob nun alle vegan leben müssen oder Tiere sich gegenseitig noch fressen dürfen: »Kein anderes Tier darf ein anderes Tier, essen, knuspern oder verschlucken.«. Braucht es einen Anführer, eine Anführerin oder nicht? Dürfen Tiere von außerhalb auch auf die Farm kommen und Teil der Gemeinschaft sein? Brauchen wir jemanden, der auf uns aufpasst? Gar nicht so einfach, sich auf etwas zu einigen. So wie auf der Probebühne in Beuel muss es damals beim

Verfassen des Grundgesetzes in Bonn auch zugegangen sein. Interessanterweise wurde aus der Perspektive der Tiere auch ziemlich schnell abgewogen, ob das Leben unter den Menschen eigentlich wirklich so schlecht war. Haben wir also verlernt, wie man eine Revolution macht oder fehlen gerade die Dinge, für die es sich zu revoltieren lohnt? JD Vance bezog sich auf der Sicherheitskonferenz in München im Februar 2025 auf Meinungsfreiheit und den Orwellschen Begriff Gedankenpolizei. »[Trump] der Weltpolizist ist wieder da, und diesmal hat er die Gedankenpolizei gleich mit dabei. Denn das ist ja das Absurde: Zwar tun Trump und Musk wie auch Weidel und Höcke so, als plädierten sie für unbegrenzte Meinungsfreiheit, tatsächlich jedoch streben sie selbst eine Meinungsdictatur an, grenzen unliebsame Menschen aus, greifen sie an.« (nd-Journalismus von links) Oder um bei Orwells Ideen zu bleiben: »Mein Vater kritisierte links und rechts. Für ihn spielte es keine Rolle, woher Totalitarismus kommt [...]. Er wollte auf die Unterwerfung der Menschen aufmerksam machen und auf die Desinformationen, die Bürger bei Laune halten sollten.« Vielleicht tut es also doch mal wieder gut, die eine oder andere Dystopie anzuschauen. Auf den Buchseiten und auf der Bühne. Vielleicht können wir dabei noch etwas lernen. Halten wir es mit den jugendlichen Waldtieren: »Die Tiere auf der Farm sind schon eine Gemeinschaft. Warum bilden wir nicht alle zusammen eine Gemeinschaft?« So wird aus der Dystopie eventuell noch eine Utopie. ❗

Text von Sarah Tzscheppan



Probenfoto | Foto: Matthias Jung

PREMIERE
26. APRIL 2025
FARM DER TIERE
PORTAL
■■■

ein Märchen von George Orwell
ein partizipatives und
inklusive Projekt mit
jugenden Menschen aus
Bonn und Mitgliedern des
Schauspielensembles

Regie: D. Friedel | Bühne:
J. Marbach | Kostüme:
A. Garling | Licht: A. Evers
Dramaturgie: S. Tzscheppan
Theaterpädagogische Leitung:
S. Röskens
Mit: C. Czeremnych, L. Janik,
S. Wunderlich

WEITERE TERMINE
2., 8., 11. & 24. MAI
7. JUN
SCHAUSPIELHAUS



Das Michael Wollny kommt zum Jazzfest Bonn Extended am 29. Juni. | Foto: Jörg Steinmetz

Jazzfest Bonn 2025:
Orchesterjazz, Pianostars
und zwei charismatische
Sängerinnen
Das erfolgreiche Festival bringt an
zwei Konzertabenden Jazz auf
Weltklasse-Niveau ins Opernhaus.

Zur großen Festivaleröffnung am 1. Mai gibt es ein orchesterstrales Klangbad: Das traditionsreiche Norwegian Wind Ensemble und der brillante Saxophonist Marius Neset entführen das Publikum auf eine symphonische Reise zwischen Jazz und Klassik. Danach bringt die mitreißende China Moses die Bühne zum Beben. Mit kraftvoller Stimme und unwiderstehlicher Bühnenpräsenz verbindet sie Jazz, Soul und Rhythm & Blues zu einem elektrisierenden Erlebnis. Am 29. Juni folgt das Jazzfest Bonn Extended, ebenfalls mit einem Doppelkonzert. Die Grammy-nominierte Becca

Stevens berührt mit ausdrucksstarker Stimme und feinsinnigem Gitarrenspiel. In ihren Songs erzählt sie mit minimalistischen Mitteln über Liebe und Transzendenz. Im Anschluss: Michael Wollny, einer der führenden Jazzpianisten Europas, mit seinem langjährigen Trio. Ob Mahler oder Monk, Ligeti oder Kraftwerk – in Wollnys Händen verschmelzen die verschiedensten Einflüsse zu einer unverwechselbaren Ästhetik. Das Jazzfest Bonn zählt zu den wichtigsten Jazz-Events Deutschlands und ist oft schon früh ausverkauft. Sichern Sie sich jetzt Ihre Tickets! ❗



HIGHLIGHTS DES INTERNATIONALEN TANZES NEUE SPIELZEIT VORGESTELLT

Die neue Spielzeit der HIGHLIGHTS DES INTERNATIONALEN TANZES steht in den Startlöchern: Am Donnerstag, dem 27. März, wurde das neue Programm offiziell vorgestellt und veröffentlicht. Freuen darf sich das Bonner Publikum auf Spitzenkompanien aus aller Welt mit einem vielseitigen Mix aus klassischem Ballett und zeitgenössischem Tanz. Zehn Kompanien aus sechs verschiedenen Ländern sind in der Spielzeit 25 / 26 zu Gast auf der Bühne des Opernhauses. Den Auftakt der Saison macht die *Yoann Bourgeois Art Company* mit dem Abend THE UNREACHABLE SUSPENSION POINT, einer spielerischen Performance, losgelöst von Zeit und Schwerkraft. Das *eVolution Dance Theater* zeigt mit COSMOS, was passiert, wenn Lichtdesign und Tanz auf der Bühne ineinandergreifen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden auch in der kommenden Spielzeit wieder die insgesamt drei Deutschlandpremierern auf dem Programm:

das *Junior Ballet de l'Opéra de Paris* mit TRADITION DER ZUKUNFT, die *Compañia Nacho Duato* mit FOUR BY DUATO und das *Malandain Ballet Biarritz* mit CHAMBRE D'AMOUR. Das *Ballet BC Vancouver* schlägt mit CONNECTING CONTINENTS eine Brücke von Europa nach Amerika, während die *Compagnie Hervé Koubi* mit SOL INVICTUS ihre Liebe zum Tanz ganz ungeachtet vom Genre zeigt. Neben der innovativen *Compagnie Leïla Ka*, die mit IDENTITY eine mitreißende Auseinandersetzung mit philosophischen Fragen bietet, befinden sich auch wieder Klassiker wie DER NUSSKNACKER, dargeboten vom *Staatsballett und Staatsorchester Stara Zagora*, sowie die Inszenierung von CARMINA BURANA des *Odesa National Academic Opera and Ballet Theatre* auf dem Programm. Der allgemeine Vorverkauf startet am 5. April, für Abonnentinnen und Abonnenten geht es bereits am 29. März los. ❗

Text von Sven Boxberg

Q

QUATSCH KEINE OPER!

Ein Wochenende, zwei Ausnahmekünstler: Am 12. April steht **Helge Schneider** mit seinem Programm EIN MANN UND SEINE MUSIK bei QKO! auf der Opernbühne und am 13. April können Sie **Konstantin Wecker** mit LIEDER MEINES LEBENS erleben. **Guido Horn** ist am 22. Mai erstmalig mit seinem Mitsingspektakel WDR4 SING(T) MIT GUILDOR – DER MITSINGSPASS MIT GUILDOR HORN & DIE ORTHOPÄDISCHEN STRÜMPFE in der Oper. Sein Abend nimmt das Publikum mit auf eine Reise durch die Musik der 80er Jahre und hat unvergessene Klassiker von Cat Stevens über Abba, The Beatles bis hin zu Frank Sinatra im Gepäck. Am 25. Mai heißt es dann wieder: FRAU JAHNKE HAT EINGELADEN. **Gerburg Jahnke** mit ihren Lieblingskolleginnen aller Genres – lassen Sie sich überraschen.



Konstantin Wecker
Foto: Thomas Karsten

Viele Termine der Saison 2025/26 sind bereits im Vorverkauf. Freuen Sie sich auf **Hagen Rether** am 7., **Salut Salon** am 14., **Grand Science Slam** am 28. September, **Helge Schneider** am 4., **Tommy Engel & Band** am 25. Oktober oder **Tom Gaebel & His Orchestra** am 18. und **Tahnee** am 21. Dezember. Das Jahresfinale am 30. Dezember gibt **Harald Schmidt** mit **BERICHT FÜR BONN – ENDGÜLTIGES ZUR WELTLAGE**. Freuen Sie sich auf den 26. Oktober 2025, denn die Reihe QKO! gastiert erstmals im Schauspielhaus Bonn mit den Ausnahmekünstlern **Ursus & Nadeschkin**. Für einige Veranstaltungen sind die Tickets bereits im Vorverkauf erhältlich. Für weitere beginnt der Vorverkauf in Kürze. quatschkeineoper.de



Harald Schmidt
Foto: Björn Klein

Erste Koproduktion von Theater Bonn und Jungem Theater Bonn

Bewegendes Musical SPRING AWAKENING nach dem Drama von Frank Wedekind feiert am 25. April Premiere



SPRING AWAKENING | Foto: Bettina Stöß

PREMIERE
25. APRIL 2025

SPRING
AWAKENING

Das Rock-Musical
Koproduktion von
Theater Bonn und JTB
Buch und Gesangstexte von
Steven Sater
Musik von Duncan Sheik
Nach dem Schauspiel von
Frank Wedekind | Deutsch von
Nina Schneider
Musikalische Leitung: E. Klewitz
| Regie: B. Niemeyer | Bühne: M.
Schönborn | Kostüme:
K. Savvides | Licht: J. Naujoks
Sounddesign: R. Sunderdick
Dramaturgie: S. Peña
Für Alle ab 14 Jahren.

WEITERE TERMINE
26. & 27. APR |
16., 17. & 18. MAI |
13. JUN
JUNGES THEATER BONN

Zum ersten Mal koproduzieren Theater Bonn und Junges Theater Bonn (JTB) jetzt ein großes Musical. 'SPRING AWAKENING' lautet der Titel des Welterfolgs, der auf dem über hundert Jahre alten Drama FRÜHLINGS ERWACHEN von Frank Wedekind basiert. Am New Yorker Broadway lief das mitreißende Rock-Musical mehrere Jahre lang vor ausverkauftem Haus, auch in London und in vielen anderen Städten der Welt war es schon zu sehen. In Bonn kommt es nun am 25. April erstmalig auf die Bühne. Eine packende, sehr berührende Geschichte um eine Gruppe Jugendlicher auf dem Weg zum Erwachsenwerden hat Wedekind geschrieben, die Menschen fast jeden Alters heute genauso bewegt wie damals. Die Vorzeichen haben sich zwar verändert, aber die Konflikte im Kern der Geschichte sind ungemindert aktuell. Das haben Duncan Sheik (Musik) und Steven Sater (Libretto) erkannt, als sie 2008 entschieden haben, aus dem Drama ein Rock-Musical zu machen.

Und der weltweite Erfolg hat ihnen seitdem immer wieder recht gegeben. Die Rollen der jugendlichen Hauptfiguren zählen gesanglich und schauspielerisch zu den schwierigsten, die es für junge Sängerinnen und Sänger gibt. In einem aufwändigen Casting wurden die Jugendlichen gefunden, die diese anspruchsvollen Rollen gestalten können. Die musikalische Leiterin Ekaterina Klewitz vom Theater Bonn hat dann schon im vergangenen Herbst, lange vor dem Probenbeginn, mit den Gesangspuben begonnen. Seit Ende Januar probt sie nun zusammen mit Regisseur Bernard Niemeyer und der Choreografin Sara Peña an dem spektakulären Stoff. Begleitet wird das Ensemble, das aus dem Jugendchor des Theater Bonn und aus dem Nachwuchsensemble des JTB stammt, in jeder Vorstellung von einer sechsköpfigen Liveband. Seit Sommer 2023 sind Theater Bonn und JTB nun Kooperationspartner, die eng zusammenarbeiten und ihre Angebote für junges Publikum miteinander

abstimmen und teilweise gemeinsam produzieren. SPRING AWAKENING ist nun ein weiterer wichtiger Meilenstein dieser Kooperation, dem viele weitere gemeinsame Projekte folgen werden. Sowohl das Kreativteam als auch die Besetzung von 'SPRING AWAKENING' wurden mit Mitwirkenden aus beiden Theatern besetzt, das Bühnenbild ist in den Werkstätten von Theater Bonn entstanden, während die Kostüme vom Team des JTB angefertigt wurden. Am 25. April findet die Premiere statt und wird wie alle weiteren Vorstellungen im JTB stattfinden. Tickets für die Premiere und alle Vorstellungen bis zum Sommer können ab sofort beim JTB und bei Theater Bonn erworben werden.

Ab ins Wochenende!

Liedermatinée am 3. Mai um 11 Uhr

Bei einer Tasse Kaffee
im Opernhaus
Foto: Anna Marx

Sie wollen, bevor Sie am Samstag einkaufen gehen, einmal kurz verschnauften? Oder vielleicht mit ihren Eltern, die es alleine nicht mehr zu Kulturveranstaltungen schaffen, was kleines unternehmen? Oder einfach nur neue Menschen kennenlernen? Das neue Format der Liedermatinée gibt Raum für all das: Bevor der Tenor Tae-Hwan Yun in Begleitung von Jong Sun Woo ein gut

30 minütiges Liedprogramm mit Auszügen aus Schumanns Dichterliebe und verschiedene koreanische Lieder singt, haben sie schon ab 10 Uhr die Gelegenheit, bei einem im Preis inbegriffenen Kaffee vom Pausenbuffet den Blick auf den Rhein zu genießen und langsam in das Wochenende zu starten. [🔗](#)

Text von Rose Bartmer

KARTENBESTELLUNG 0228 – 77 80 08 / 77 80 22

Mo. – Sa. 10 – 15 Uhr per Mail an theaterkasse@bonn.de **THEATER-BONN.DE**

VORVERKAUF THEATERKASSE

Theater- und Konzertkasse am Münsterplatz Windeckstraße 1, 53111 Bonn Mo.–Fr. 10 bis 14 und 15 bis 18 Uhr Sa. 10 bis 16 Uhr Tel. 0228-77 80 08 Mo.–Sa. 10 bis 15 Uhr	Kasse im Schauspielhaus Theaterplatz Am Michaelshof 9, 53177 Bonn Mo.–Fr. 10 bis 14 und 15 bis 18 Uhr Sa. 10 bis 13 Uhr Tel. 0228-77 80 22 Mo.–Sa. 10 bis 15 Uhr
--	--

Wussten Sie schon?
Ihre Eintrittskarte gilt am Veranstaltungstag (vier Stunden vor Veranstaltungsbeginn und bis Betriebsschluss) als Fahrkarte der Stadtwerke Bonn (SWB) und des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS). Es gelten die AGB des Theater Bonn.

IMPRESSUM

Herausgeber: Theater Bonn | Generalintendant: Dr. Bernhard Helmich
Kaufmännischer Direktor: Rüdiger Frings | Chefredaktion: Sonja Koller | Redaktion: Kommunikation, Dramaturgie | Gestaltung: Sandra Schulte | Die Theaterzeitung erscheint als Beilage des Bonner General-Anzeiger | Redaktionsschluss: Freitag, 21. März 2025

Erscheinungsdatum: Freitag, 28. März 2025 | Änderungen vorbehalten | Theater Bonn, Am Boeselagerhof 1, 53111 Bonn
Tel. 0228 – 77 80 00 | theater-bonn.de

FOLGEN SIE UNS

